JAHRESBERICHT 2019 DES PRÄSIDENTEN

2019 ist vorbei und mein Jahresbericht wartet darauf, zu Papier gebracht zu werden. Es war ein Jahr welches in mancher Hinsicht allerlei Abwechslung brachte.

Beginnen wir am Anfang. Zuerst wie jedes Jahr die GV. 20 Personen trafen sich im Restaurant Pical, dies weil das Restaurant Central wegen Unfall geschlossen war. Ausnahmslos alles wurde ohne Gegenstimme genehmigt. Bei den Wahlen allerdings stellte sich der gesamte Vorstand nur noch für ein Jahr zur Verfügung. Dies Altershalber. Falls für 2020 kein Vorstand gebildet werden kann, müsste der Verein aufgelöst werden.

Der erste Anlass, der Arbeitstag im März konnte nicht durchgeführt werden. Am Samstag 16. März war das Wetter zwar in Ordnung, aber durch das schlechte Wetter während der ganzen Woche konnte ich gar nichts vorbereiten. Deswegen auch kein Arbeitstag. Im Herbst sind dafür 2 Daten vorgesehen um am Homberg doch noch etwas zu arbeiten.

Die Morgenexkursion am 28. April stand auf Messers Schneide. Um 7 Uhr war noch leichter Schneefall, doch um 8 Uhr, zum Start der Exkursion klarte der Himmel auf und es blieb auch trocken bis zum Schluss. Besammlung war beim Forsthof Reinach. Mit leichter Verspätung konnte Beat Eichenberger die Schar von 18 Personen Richtung Sonnenberg führen. Beat erklärte schon zu Beginn, dass wir vermutlich nicht viel sehen würden, weil das Wetter für eine Exkursion zu kalt und zu nass gewesen sei. So war es denn auch, die Vögel hielten sich versteckt und die Pflanzen waren noch nicht alle aus dem Winterschlaf erwacht. Nach rund zwei Stunden war das Probenlokal der Schnäggeschränzer erreicht und die Küchenmannschaft wartete mit Speis und Trank. Kaffee, Kuchen und Speckzopf als bewährtes Essen und Diskussionen rundeten den doch etwas grauen Morgen ab.

Am 2. Juni stand eine Wanderung auf dem Programm. Für einmal nicht nur Natur, aber auch. Der Ausflug führte bei heissem Sommerwetter nach Beromünster wo nach der Einstellung der Sendungen von Radio Beromünster ein Radiowanderweg entstanden war. Herr Lampart, ein ausgezeichneter Kenner von Beromünster und Umgebung, war unser Führer. Beim Bahnhof war Besammlung und unser Exkursionsleiter konnte sechs Personen begrüssen.Er erzählte uns auf dem Weg raus aus Beromünster alles mögliche über den Flecken. Nach der Stiftskirche begann der eigentliche Radioweg. An insgesamt 7 Stationen kann man den Beginn der Sendungen von Radio Beromünster bis zum Ende der Sendungen im Jahre 2008 hören und mitverfolgen. Nach gut 2 ½ Stunden Marsch genossen wir in Sichtweite des Sendeturmes eine Verpflegung aus dem Rucksack. Der Rückmarsch erfolgte so zügig, dass wir im Restaurant Bahnhof in Beromünster noch einen Kaffe geniessen konnten.

Am 13. Juli war Risottoessen. 22 Mitglieder versammelten sich um den von Viktor angeheizten Kochtopf, um wie alle Jahre ein Risotto zu geniessen. Das wunderbare Sommerwetter trug das Seinige bei zum guten Gelingen. Es war wieder ein gelungenes Essen und ein wirklich gemütliches Beisammensein. Das gehört meiner Meinung nach ebenso dazu wie die Arbeit in der Natur. So gegen 22 Uhr war Aufbruch und männiglich nahm den Weg nach Hause unter die Füsse.

Das Wynabord will auch jedes Jahr wieder gepflegt sein. Am 19. /20. September war es soweit. Da wir einen wunderbaren Sommer gehabt hatten und das Wetter weiter so sonnig blieb, konnte ich an den vorhergehenden Tagen das Bord und die ebenen Flächen mähen. Am Donnerstag waren wir 10 Personen und am Freitag 9 Personen. Das Zusammentragen und auf Haufen schichten ging zügig voran und bereits gegen halb sechs Uhr konnten die Arbeiter zum verdienten Essen zu Iris und Patrik auf die Burg dislozieren. Am Freitag das Mähen an der alten

Strasse. Im Frühling hatte mir ein Herr, der in dieser Überbauung wohnt, angefragt ob es uns stören würde wenn sie diese Arbeit selbst machen würden. Ich sagte ihm, dass ich keineswegs erpicht auf diese Arbeit sei. Wir verblieben so, dass er mich noch orientieren würde. Ich habe allerdings nie mehr was gehört. Also mähten wir auch hier.

Ende Oktober, am 19. ganz genau war der Pflegetag im Sonnenberg. Die ganze Woche herrschte Superwetter so dass ich die ganze Fläche mähen konnte. Am Samstag trafen sich 12 Personen um das Mähgut weg zu bringen und auf zu schichten. Der Wetterbericht hatte die ganze Woche schon Schlechtwetter angesagt für Samstag. Am Morgen hatte der Wetterbericht noch von einigen Tropfen gesprochen und ich dachte, okay das Wetter wird halten. Doch weit gefehlt der Regen wurde immer schlimmer. Nachdem das Mähgut aufgeschichtet war, brach ich die Übung ab. Wir kamen überein, dass wir uns um 12 Uhr im Restaurant Central wieder trocken zum Mittagessen treffen würden. Gesagt, getan. Es gab allerdings noch einen kleinen Zwischenfall. Beats Auto wollte nicht mehr anspringen mitten im Wald. Herbert rief den TCS an, um das Auto flott zu kriegen. Der TCS Mann sagt, er wäre in ca. 45 Minuten. da. Herbert erklärte ihm, wir würden ihn abholen, weil er das Auto nie finden würde mitten im Wald. Der TCS Mann kam und nach kurzer Inspektion erklärte er, dass die Batterie defekt sei. Nach dem Einbau einer neuen Kraftquelle war das Auto wieder flott und auch Beat war dann mit im Central zum Mittagessen. Den übrigen Teil mähten wir dann in der folgenden Woche.

Am 9. oder 23. November war für den Homberg ein Arbeitstag geplant. Leider war wie bereits im Frühjahr die ganze Woche schlechtes Wetter. Unter diesen Umständen war an ein Mähen unter der Woche nicht zu denken. Auch dieser Arbeitstag fiel wie bereits Anfangs Jahr buchstäblich ins Wasser. Da ich am 23. einen Familienanlass hatte fiel dieser Arbeitstag leider ganz aus.

Der traditionellen Chlaushock war am 7. Dezember. Am Abend versammelten sich 17 Personen in der Hütte. Wie immer wurde Raclette gegessen. Die Mitglieder verbrachten alle einen wunderbaren Abend, dies auch deswegen, weil die Heizung mittels Gas besser reguliert werden kann und nicht mehr mit dem Holzofen, der jeweils intensive Betreuung brauchte. Der Racletteabend rundete das schöne Vereinsjahr ab.

Das Jahr 2019 war in einiger Hinsicht ein Besonderes. Es zeichnete sich leider ab, dass kein Vorstand gefunden werden konnte. So ist der Weiterbestand des Vereins nicht gesichert. Es redet die ganze Welt über das Klima, unser Verein hat eigenartigerweise davon nicht profitieren können. Es konnten keine Mitglieder gewonnen werden. An den Arbeitstagen waren auch immer dieselben Personen dabei und so sieht es halt etwas düster aus für die Zukunft.

Was mir bleibt, sind auch für 2019 wieder sehr schöne Erinnerungen und tolle Momente. Ich möchte auch nicht versäumen, Allen die auch 2019 mitgeholfen haben ganz, ganz herzlich zu danken.

Ernst Sommer Präsident NVR

BERICHT DES WEIHEROBMANNS

2019 war wieder trocken und der Weiher hat zum Teil herzlich wenig Wasser gehabt. Da der Winter 18/19 nicht allzu kalt war, bestand auch keine Gefahr für die Amphibien. Der Bestand ist weitgehend stabil geblieben. Allerdings ist es durch das Aufstauen des Abflusses wahrscheinlich in Zukunft nicht mehr möglich, alles Grüngut abzumähen.

Ernst Sommer Weiherobmann